

## Beiträge zur geographischen Verbreitung der Tenthrediniden.

Von Prof. P. Gabriel Strobl in Admont.

V. Theil.\*)

### VI. Trib. Pinicolini.

#### 14. *Pinicola* Breb. (*Xyela* Dlm.)

*coniferarum* Ht. 352, Ad. 469. Ai.: (Eb. ♀), Seitenstetten, auf *Salix*-Blüthen (12/4 Str. ♀). **var.:** Fühler, Brust und Hintertarsen ganz schwarz, Randmal braun. Seitenstetten, im Franzosenwäldchen unter *Abies excelsa* fliegend (22/4 90 Str. ♀; gehört teste Kon. richtig zu *conif.*).

*Julii* Breb. (Ad. 468, *pusilla* Dlm. Ht. 352). Ai.: (Eb. ♀). Melk, auf *Thuja* im Stiftsgarten (30/4 Str. ♂, teste Kon.!).

**var. *obscura* m.** Kopf und Thorax fast durchaus schwarz, nur Mund und Hinterrand der Augen lichter. Fühler braunschwarz, nur das 2. Fühlerglied rostroth. Stimmt sonst mit der Normalform. St.: Auf *Pinus Pumilio* der Scheibleggerhochalpe, des Kalbling und Scheiblstein, c. 1600 m, bei Admont (5 bis 7, 94 Str. ♀).

*alpigena* n. sp. ♂ 2·5 mm, ♀ 3·5 mm, *terebr.* 1·5 mm. *Fusconigra* capite flavo, nigromaculato, antennis obscure brunneis, pedibus dilutioribus; ovipositore abdomini aequilongo, fusconigro, fere rectissimo. Alae albiae, stigmatum pallido, nervo marginodiscoidali ♀ in cellulam cubitalem secundam, ♂ in c. cub. primam, abeunte.

♀: Kopf quer viereckig, breiter als der Thorax, rein gelb. Die schwarzen Zeichnungen des Scheitels bestehen aus 3 dicken, parallelen, vor den Ocellen mit einander verbundenen Längsstrichen, so dass man auch sagen könnte: Scheitel mit einem

\*) IV. Theil siehe pag. 264.

schwarzen, querliegenden Rechtecke, in welchem 2 gelbe Parallelstriche liegen. Von der Ocellengegend läuft bis zu jeder Fühlerwurzel ein schwarzer Strich und zwischen beiden ein etwas dünnerer und bedeutend kürzerer, alle 3 etwas vertieft. Die kurze, aber sehr breite Oberlippe trägt in der Mitte einen durchlaufenden braunen Längskiel. Die Fühler sind fast so lang wie der ganze Leib, ziemlich schlank, sehr dunkel rothbraun, gegen Basis und Spitze beinahe schwarz; das 3. Glied ist etwas dünner und fast dreimal länger als das erste; die folgenden 9 nehmen allmählig an Länge ab, das 4. etwa so lang als das Basalglied. Thoraxrücken und Hinterleib sind schwarz, nur am Thorax zeigen sich einige undeutliche braungelbe Flecke; die Brust aber ist reichlich gelb gefleckt. Hüften schwarz, mit gelber Spitze, Schenkelringe fast ganz gelb, Beine durchaus hellbraun, nur die Schenkel etwas dunkler. Legeröhre von Hinterleibslänge, schwarzbraun, nur an der Unterseite der Basis gelblich; fast ganz gerade, nur an der Spitze etwas aufgebogen, aus ziemlich breiter Basis in eine feine Spitze verschmälert, überall fein abstehend gewimpert. Die Flügel sind weisslich glashell mit blassbraunem Geäder und blassem, licht honiggelbem durchscheinenden Randmale. Der Margino-Discoidalnerv mündet nicht in die 1. Cubitalzelle, ist nicht einmal interstitial, sondern mündet deutlich in die 2., wodurch sich diese Art von allen in André beschriebenen unterscheidet.

Das ♂, zugleich mit dem ♀ gefangen, stimmt in den meisten Merkmalen vollständig mit demselben, aber der Margino-Discoidalnerv mündet bald hinter der Mitte der 1. Cubitalzelle. Die mittleren Fühlerglieder sind bedeutend lichter rothbraun, die Flügel beinahe weiss, mit sehr unscheinbarem Randmal. Die untere Afterklappe ragt ziemlich weit über die letzte Rückenplatte vor. — Kono w, dem ich das Pärchen einsandte, schrieb: „Vielleicht die mir unbekannt *graeca* Stein.“ Stein erwähnt die Mündung des Marg.-Discoidalnerves nicht; aber auch abgesehen davon stimmen Färbung des Körpers, der Fühler, Form und Farbe der Legeröhre, sowie das Vaterland nicht mit meiner Art.

St.: Am Rottenmannertauern um den Scheiplsee, 1600 m. (26/5 890; Str. ♂♀). Lebt vielleicht auf der daselbst nicht seltenen *Pinus Cembra*?

**VII.—IX. Trib. Siricidae.****15. Xiphydria Ltr.**

*dromedarius* Fbr. (Ad. 561, Ht. 370) Lemberg (S. G. 2 ♂, 2 ♀). \*Zerbst (Lamprecht 2 ♂), Germ. bor. (Bri. ♂♀).

*camelus* L. (Ad. 562, Ht. 369). Ai.: (Eb. ♀), Wien (S. G. ♂), Seitenstetten, aus morschen *Betula*-Aesten im Juni 1854 von P. Leopold Puschl häufig gewonnen (4 ♂, 7 ♀).

**16. Sirex L.**

*spectrum* L. (Ad. 555, Ht. 385). Boh.: Prag (S. G. 2 normale ♀ und 2 ♀, 1 ♂ der var. 2 Ht.). Ai.: Wien (9/3 76, S. G. ♂); Seitenstetten, aus einer Holzkammer gewonnen (2/7 91, Str. 2 ♂ 2 ♀).

*juvencus* L. (Ad. 558, Ht. 384). Normalform: St.: Admont (Str. 2 ♂, 2 ♀). Ti.: Innsbruck, in einer Stadtstrasse (Str. ♀). — Prag, Lemberg (S. G. 3 ♀).

**var.** 2 Ht. Ai.: (Eb. ♂). St.: Johnsbach (Str. ♂). Prag (S. G. ♂).

**var.** 3 Ht. Prag (S. G. ♂).

**var. melanocerus** Thms. Ai.: (Eb. ♂♀).

*gigas* L. (Ad. 556, Ht. 382). Ai.: Baden bei Wien (S. G. ♂♀); Melk (12,6 Str. ♀); Seitenstetten, aus einer Holzkammer gewonnen (24,6—2/7 Str. 6 ♂, 6 ♀). Boh.: Prag (G. S. 2 ♀). St.: Admont, im Stifte aus Bauholz mehrmals entwickelt, auch in den umliegenden Wäldern auf Scheiterholz und Brücken nicht selten angetroffen (15/6—20/8). Ti.: Stubai, auf *Abies excelsa* (Str. ♂).

*augur* Klgl. (Ad. 557, Ht. 383). Ai.: (Eb. ♀); an der Thiergartenmauer bei Speising (9/9 Str. ♀); Seitenstetten, aus einer Holzkammer entwickelt (2—7/7 Str. 5 ♂, 2 ♀). Boh.: Prag und Dobr., aus trockener *Abies pectinata* gezogen (G. S. 2 ♂, 2 ♀)

**17. Tremex Jur.**

*fuscicornis* Fbr. (Ad. 560, Ht. 387). Ai.: Wien (Eb., S. G. 2 ♀); an der Thiergartenmauer bei Speising (9/9 Str. ♀).

*magus* Fbr. (Ad. 560, Ht. 386). Ai.: (Eb. ♂).

**18. Oryssus Fbr.**

*abietinus* Scp. (Ad. 563, *vespertilio* Fbr. Ht. 366). Ai.: (Eb., S. G. 2 ♀).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Beiträge zur geographischen Verbreitung der Tenthrediniden. V. Theil. 277-279](#)